

# Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Bürgermeisters
2. Rahmenbedingungen
3. Tagesablauf
4. Unser Jahresthema
5. Die fünf Säulen nach Kneipp
6. Ferien- und Festeplan 2021/2022
7. Räumliche Bedingungen
8. Grundlagendokumente der pädagogischen Arbeit
9. Kindergartenteam
10. Einzelvorstellung
11. Sprachliche Förderung
12. Schulvorbereitung
13. Berufsbild und die Rolle der Pädagogin
14. Unser Bild vom Kind
15. Kinderrechte
16. Erziehungs- und Bildungsrahmenplan
17. Öffentlichkeitsarbeit und Elternarbeit
18. Zusammenarbeit mit Institutionen
19. Schlussworte
20. Quelle

## Vorwort des Bürgermeisters

Was sind dies für wertvolle Erfahrungen, die Kinder in einem liebevoll geführten Kindergarten erleben dürfen? Freunde kennenlernen, spielen dürfen, aber vor allem für die Zukunft vorbereitet werden. Sie sollen ihren Bedürfnissen nachgehen können, Bedürfnisse zum Gestalten, Bauen und Verändern. Mit ihrer aktiven Auseinandersetzung mit der Umgebung sollen sie die Welt begreifen, geistige Strukturen bilden und letztendlich ihre eigene Persönlichkeit entfalten.

Somit gehört es zu den elementaren Aufgaben der Gemeinde Göfis, seinen Kindern ein Umfeld zu schaffen, an dem sie sich wohlfühlen und an dem ein wertschätzender und liebevoller Umgang gelebt wird.

Dass die Kinder einen schönen Alltag im Kindergarten Agasella erleben, liegt vor allem aber auch bei unseren Kindergartenpädagoginnen und den Assistentinnen unter der Leitung von Maria Gstrein. Ihnen möchte ich an dieser Stelle sehr herzlich für ihren Einsatz – vor allem in dieser herausfordernden Zeit – danken.

Mir ist bewusst, dass sie sehr vielen Anforderungen ausgesetzt sind: die Erfüllung des Bildungsauftrages, die Organisation des Kindergartenalltages, die Sorge um die Gesundheit, die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben, etc. Dennoch sollte die Arbeit mit den Kindern vor allem Freude bereiten: Freude darüber, die Kinder ein Stück weit in ihrem Leben begleiten zu dürfen. Bei allem Handeln und Tun soll doch immer eines im Mittelpunkt stehen: das Wohl unserer Kinder!



Euer Bürgermeister Thomas Lampert

# Rahmenbedingungen

## Träger des Kindergartens Gemeinde Göfis



### Unsere Kontaktdaten:

Kindergarten Agasella

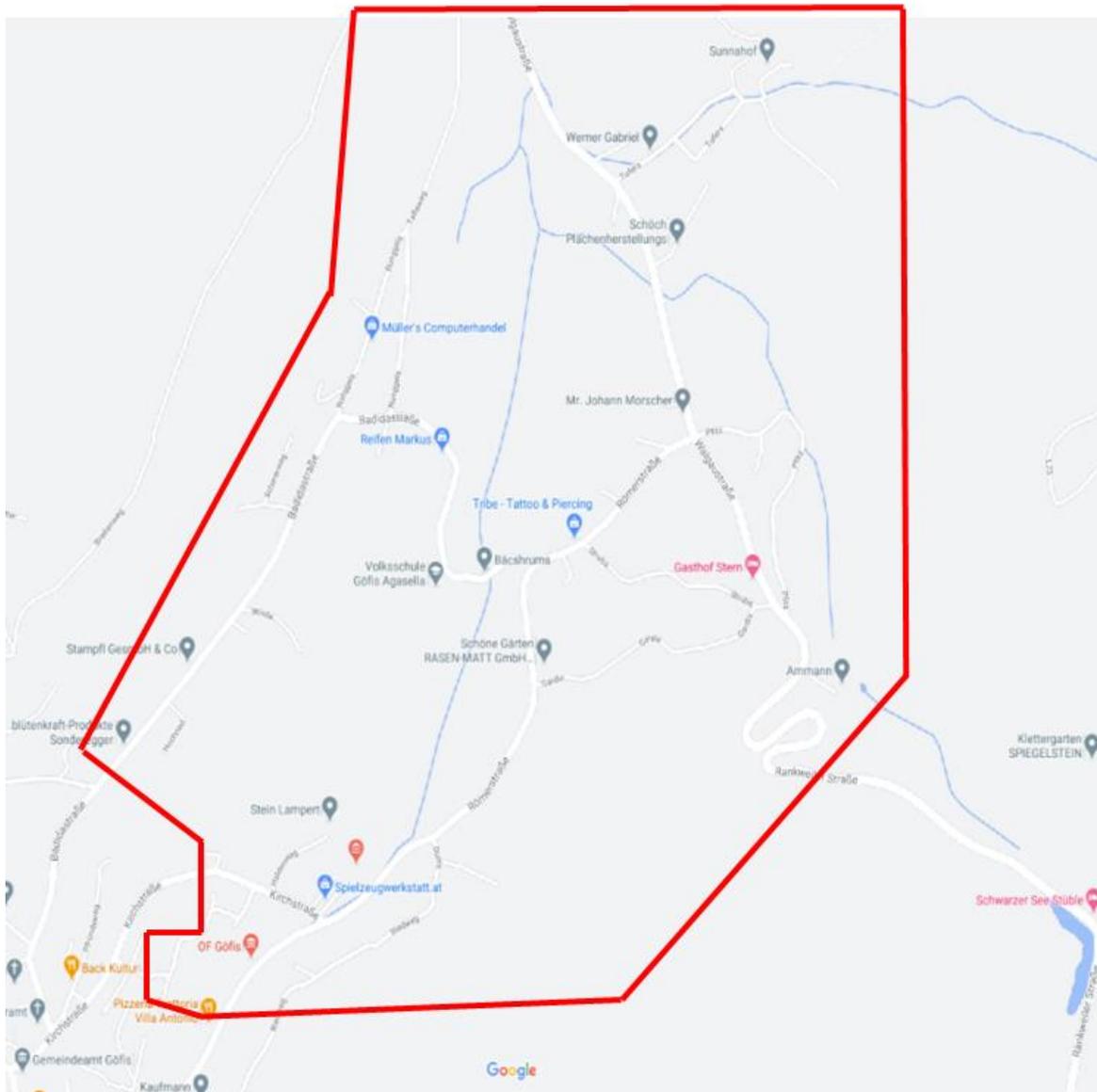
Agasella 11

6811 Göfis

E-Mail: [kindergarten.agasella@goefis.at](mailto:kindergarten.agasella@goefis.at)

Telefonnummer: 0664/8587314

## Unser Einzugsgebiet



### Göfis Agasella: Sprengel 3

Ortsteil Agasella, Runggels, Dums, Pfitz, Tufers, vom Ortsteil Badida das Gebiet nordöstlich des Ortszentrums ab der Badidastraße Haus Nr. 27 und Haus Nr. 50 sowie vom Ortsteil Kirchdorf die Straßen Katzatobel, Langenried, Räterstraße, Kirchstraße ab Haus Nr. 38 bzw. Einfahrt Katzatobel und der Römerstraße bis zum Haus Nr. 82

## Öffnungszeiten

Der Kindergarten ist vormittags von 07:00 Uhr bis 13:00 Uhr geöffnet. Die Kinder können von 07:00 Uhr bis 09:00 Uhr gebracht und ab 11:30 Uhr wieder abgeholt werden.

## Kindergartenanmeldung

Die Kindergartenanmeldung wird Anfang März für den Kindergartenbeginn im Herbst getätigt. Eltern, deren Kinder sich im Kindergartenalter befinden, werden von der Gemeinde Göfis schriftlich über diesen Termin informiert.

## Beiträge

Die Höhe des monatlichen Beitrages ergibt sich aus folgenden Modulen. Die Bezahlung erfolgt durch Einzugsermächtigung.

Den Beitrag für die besuchspflichtigen Kinder (5-6-Jährige Kinder im letzten Kindergartenjahr) übernimmt das Land Vorarlberg und ist somit kostenlos.

Modul	Kosten	Öffnungszeiten	MO	DI	MI	DO	FR
Basismodul	€ 36,50 /Monat	7:30 – 12:30 Uhr					
1	€ 12.-/Monat	7:00 – 7:30 Uhr 12:30 – 13:00 Uhr					

## Ferienbetreuung

Während der Semester-, Oster- und Sommerferien ist es möglich, sein Kind im Kindergarten Hofen betreuen zu lassen. Nähere Infos erfolgen jeweils rechtzeitig vor Ferienbeginn.

# Tagesablauf

Der Alltag im Kindergarten ist durch diese dynamischen Prozesse gekennzeichnet:

„Spannung – Entspannung“

„Bekanntem – Neuem“

„Individuum – Gruppe“

„Drinne – Draußen“

„Bewegung – Ruhe“

„Lärm – Stille“

Ein geregelter Tagesablauf verleiht den Kindern Sicherheit.

## Freispielzeit

Nach dem Ankommen wird jedes Kind begrüßt und soll anschließend Zeit bekommen sich zu orientieren. Alle Kinder dürfen für sich entscheiden was, wo, mit wem und wie lange sie spielen möchten. So bilden sich die unterschiedlichsten Spielsituationen, die sich aber auch wieder verändern. Unsere Aufgabe ist es, mit verschiedenen Angeboten und Impulsen auf die Bedürfnisse der Kinder zu reagieren und neue Anregungen zu geben.

## Aufräumen

Auf ein vereinbartes Signal treffen sich alle Kinder, wir singen unser Aufräumlied und beenden damit die Freispielzeit. Wer fertig aufgeräumt hat, trifft sich im

## Morgenkreis

Der Morgenkreis wird von der Pädagogin geplant. Hier erarbeiten wir mit den Kindern verschiedene Themenbereiche, wiederholen Lieder, Gedichte, Fingerspiele..., bauen Bewegungspausen ein und fördern die Kinder in ihren Kompetenzen. Diese Zeit nutzen wir auch zur Einzelförderung in Klein- oder Kleinstgruppen.

## Gemeinsame Jause

Es ist uns wichtig den Kindern Gelegenheit zu bieten die Jausenzeit als Phase der Ruhe und Entspannung zu erleben. Gleichzeitig achten wir auf Tischkultur und einen achtsamen Umgang mit Lebensmitteln. So entstehen oft angeregte Gespräche unter den Kindern und das Gemeinschaftsgefühl wird gestärkt.

## Geleitetes Angebot

Die Pädagogin bietet meist der gesamten Gruppe ein von ihr vorbereitetes und themenbezogenes Angebot aus den diversen Bildungsbereichen an.

## Übergänge

Während des gesamten Tages finden von außen nicht sichtbare Übergänge statt, die von uns Pädagoginnen sensibel und überlegt gestaltet werden.

## Freispielzeit

Ab Beginn der Abholzeit beginnt die Ausklang-Phase. Nach Möglichkeit verbringen wir diese in der freien Natur, um den Kindern Gelegenheit zu geben das Erlebte gut verarbeiten zu können.

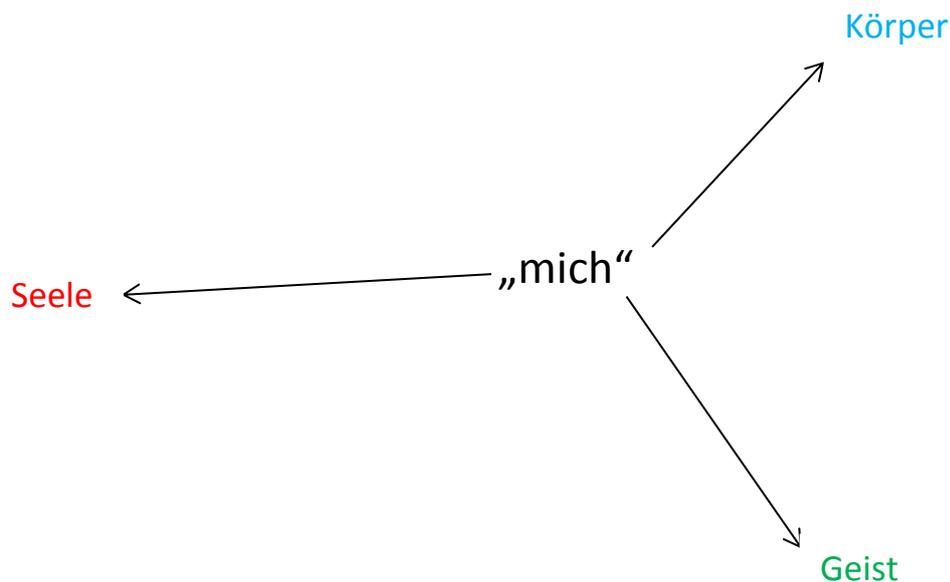


# Unser Jahresthema 2021/2022

Mit unserem Jahresthema möchten wir gemeinsam mit den Kindern eine spannende und lernhafte Reise antreten. Diese Reise soll den Kindern eine Gelegenheit bieten ihre Wahrnehmung gegenüber dem eigenem ICH, sowie der unmittelbaren Umwelt zu schärfen, zu schulen und zu nutzen.

Gemeinsam treten wir unsere Reise mit einem „leeren Koffer“ an, der uns den Platz bietet Neues zu lernen und mitzunehmen. So werden wir am Ende des Kindergartenjahres mit einem vollen Koffer an vielseitigem Wissen ausgestattet sein.

Wohin die Reise führt:



Das Lernen über das eigene „ICH“ und zu entdecken „Wer bin ich?“, mit all deren Facetten, Talenten, Stärken und Schwächen, ist ein wesentlicher Teil der kindlichen bzw. menschlichen Entwicklung. Dieser Prozess des Wachsens und Lernens begleitet uns ab dem Tag unserer Geburt ein Leben lang.

Um dieses große Thema für uns greifbar zu machen, werden wir uns in die folgenden Teilbereiche einfühlen:

## Körper

- Kontakt mit der physischen Welt
- Bewegung
- Bewusste Ernährung
- Signale meines Körpers verstehen lernen

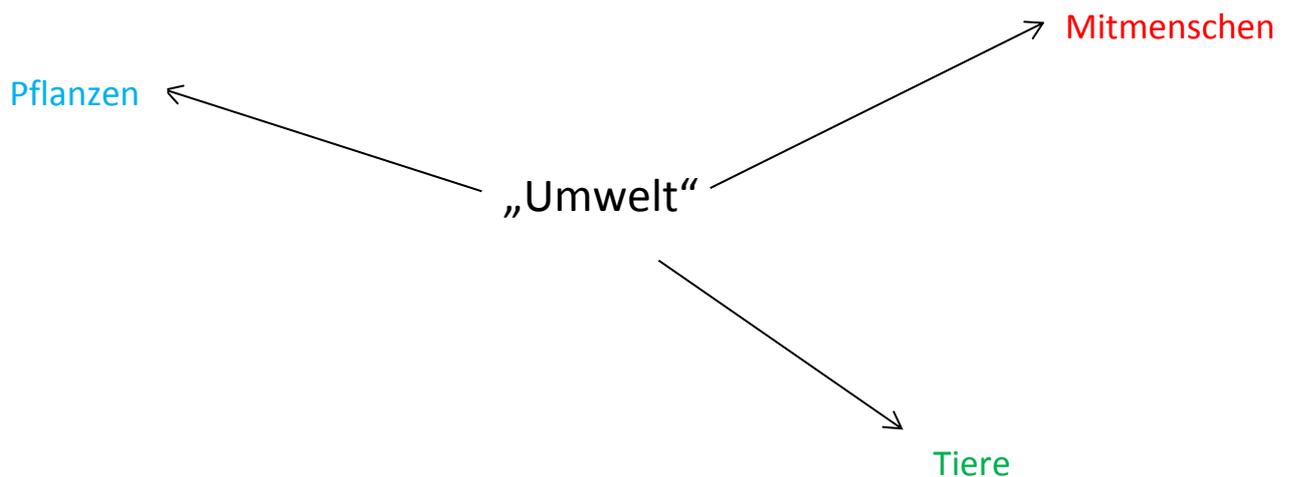
## Geist

- Berührung mit der geistlichen Realität
- Alles was ich nicht körperlich zeigen kann
- Die nicht- körperliche Ebene
- Vorstellung von diversen Dingen

## Seele

- Emotionen benennen
- Was tut mir gut?
- Wo fühle ich mich wohl?
- Umgang mit Gefühlen
- Mitteilen meiner Gefühle

## Körper, Seele und Geist sind die Elemente der Welt (Novalis)



Das Erfahren und Kennenlernen unsere Umwelt hilft uns, bewusst und rücksichtsvoll mit ihr umzugehen. Die Kinder sollen erkennen können, dass der Mensch eng mit seiner Umwelt verbunden ist und diese zum Leben braucht. Aus diesem Grund wollen wir den Kindern gleich von Anfang an ein Bewusstsein für den respektvollen und nachhaltigen

Umgang mit unserer wertvollen Umwelt mitgeben

Auch dieses umfangreiche Thema werden wir in drei Teilbereichen aufspalten, um es besser verstehen und erkunden zu können.

## Pflanzen

- Pflanzen im Jahreskreis
- Heilpflanzen, was kann ich aus Pflanzen alles machen
- Pflanzen als Nahrungsmittel
- Mit den Sinnen erfahren

## Tiere

- Heimische Tiere benennen können
- Gegenseitiger Respekt

## Mitmenschen

- Soziale Kompetenz
- Umgang mit andern Kindern
- Teilen
- Auf andere achten (Gefühle etc.)

Gemeinsam treten wir unsere Reise mit einem „leeren Koffer“ an, der uns den Platz bietet Neues zu lernen und mitzunehmen. So werden wir am Ende des Kindergartenjahres mit einem vollen Koffer an vielseitigem Wissen ausgestattet sein.

# Die Fünf Säulen nach Kneipp

Mit unserem Jahresthema möchten wir den Kindern ein gesundheitsbewusstes Verhalten vermitteln und dieses mit täglichen Übungen festigen. Wichtig ist uns aber, darauf hinzuweisen, dass Kneipp Gesundheitsanwendungen nicht als therapeutische Maßnahmen von den Pädagoginnen durchgeführt werden.

Ernährung, Bewegung, Lebensfreude/Lebensordnung, Heilkräuter und Wasser sind die fünf Themengebiete, die uns in diesem Jahr begleiten sollen und im Kindergartenalltag integriert werden.

Jeder Bereich wird zuerst eingeführt und durch unterschiedliche Übungen, Erzählungen, Gespräche,...den Kindern nahe gebracht. Dann werden wir uns im Laufe des Jahres den einzelnen Säulen widmen und die vielfältigen Umsetzungsmöglichkeiten nutzen:

- Gemeinsam gesunde Jause zubereiten
- Spiele zur Sinneswahrnehmung
- Bewegungsbaustellen
- Turnstunden
- Fantasiereisen
- Körpererfahrungsübungen
- Erleben von Bräuchen und Festen
- Kräutermischungen herstellen
- Kräuter im Jahreskreis kennenlernen
- Licht-/Luftbäder
- Armbad
- Wassertreten
- Tau-und Schneelaufen

Das Element Wasser hat für Kinder einen hohen Aufforderungscharakter. Wasseranwendungen nach Kneipp (im Kindergartenalter sind dies nur Kaltwasseranwendungen) unterstützen erwiesenermaßen das Immunsystem und haben erfahrungsgemäß sehr positive Wirkungen auf das körperliche und seelische Wohlbefinden der Kinder.

Nur eigens dafür geschultes Personal darf diese Anwendungen bei den Kindern durchführen.

Dabei sind folgende Prinzipien zu beachten:

- warm-kalt-warm
- Je jünger ein Kind, desto kürzer die Anwendung

**„Wenn Kinder durchs Wasser sich abgehärtet haben, werden sie auch später ihre Gesundheit bewahren!“**

Sebastian Kneipp (1821 -1897)



## Ferien und Festeplan 2021/2022

September	Mo	13.9.2021	Kindergartenstart
Oktober	Di	26.10.2021	Nationalfeiertag – Kindergarten geschlossen
	Di - Mo	27.10.- 31.10.2021	Herbstferien – Bedarfserhebung
		Noch nicht bekannt	Erntedankfest
November		Noch nicht bekannt	Laternenfest
	Mo-Di	1.11.2.11.2021	Allerheilg/Allerseelen- Kinderg. geschlossen
Dezember	Di	8.12.2021	Mariä Empfängnis – Kinderg. Geschlossen
	Do	23.12.2021	Weihnachtsfeier
	Fr-Fr	24.12-7.12021	Weihnachtsferien
Februar	Mo - Fr	14.2.- 18.2.2022	Semesterferien
		Noch nicht bekannt	Faschingsfeier
	Di	Noch nicht bekannt	Kinderumzug in Göfis
März	Sa	19.3.2022	Fest des Landespatrons – Bedarfserhebung
	Sa-Mo	9.4-18.4.2022	Osterferien
Mai	So	1.5.2022	Staatsfeiertag
	Do	26.5.2022	Christi Himmelfahrt - Kindergarten geschlossen
Juni	Sa-Mo	4.6-6.6.2022	Pfingstferien
	Do	16.6.2022	Fronleichnam
Juli	Fr	8.7.2022	Letzter Kindertag

# Räumliche Bedingungen

## Gebäude

Der Kindergarten Agasella befindet sich im ersten Stock des Schulgebäudes der VS Agasella. Uns stehen zwei lichtdurchflutete Gruppenräume zur Verfügung. Zu jedem Gruppenraum gibt es eine dazugehörige Garderobe und einen Waschraum mit WC Anlage. Den Turnsaal der Schule dürfen wir mitbenutzen.



## Gruppenraum

Der Gruppenraum ist ein wichtiges Werkzeug unserer Arbeit und wird von den zuständigen Pädagoginnen liebevoll und nach pädagogischen Gesichtspunkten gestaltet.



## Die Kuschecke

bietet den Kindern die Möglichkeit sich mit Trödelspielen, Bilderbüchern oder Musik über Kopfhörer sich zurückziehen.



## Die Puppenecke

dient vor allem dem Rollenspiel. Kinder können erlebte Situationen im Spiel reflektieren und so besser verarbeiten.



## Die Bauecke

ermöglicht erste Erfahrungen mit physikalischen Gesetzen. Neben mathematischem und logisch-räumlichem Denken, fördert der Umgang mit Bau- und Konstruktionsmaterial die Feinmotorik.



## Am Maltisch

stehen den Kindern unterschiedliche Mal- und Zeichenutensilien zur Verfügung. Wenn der richtige Umgang damit erlernt ist, haben Fantasie und Kreativität freien Lauf.



## Am Werk Tisch

sollen die Kinder unterschiedlichste Materialien kennenlernen und vor allem ihre handwerklichen Fähigkeiten und Fertigkeiten ausbauen.



## Tischspiele

erhöhen die Konzentration und Ausdauer der Kinder. Das gemeinsame Spiel fördert die Gemeinschaft der Kinder.



## Bewegungsecke

Hier können die Kinder ihren Bewegungsdrang stillen und gleichzeitig ihre körperlichen Fähigkeiten steigern



## Multifunktionaler Bereich

In der „Bunten Ecke“ wechseln die Angebote von Aktionstablett über „Kleine Welt Spiele“ bis zu Fördermaterial für die unterschiedlichen Altersgruppen.



## Turnsaal



## Außenanlage

Ein Aufenthalt in der Natur bietet den Kindern zusätzliche Freiräume, die wir den Kindern täglich zur Verfügung stellen möchten.



## Spielplatz

Unser Spielplatz hat einen direkten Zugang vom Gebäude aus und ist daher für uns jederzeit gefahrlos zu erreichen. Unterschiedliche Spielgeräte bieten den Kindern Platz zum Toben, Klettern und Schaukeln.

Außerhalb unserer Öffnungszeiten ist der Platz öffentlich zugänglich – daher sind unsere Gestaltungsmöglichkeiten beschränkt.



## Waldplatz

Wenige Gehminuten vom Kindergarten Agasella befindet sich ein Waldplatz, den wir gemeinsam mit dem Kindergarten Hofen nutzen. Hier ist uns wichtig möglichst wenig Struktur vorzugeben, sondern dem Spiel freien Lauf zu lassen.



# Grundlagendokumente der pädagogischen Arbeit

Im Kindergarten arbeiten wir nach den Grundlagendokumenten, welche auch auf der Homepage vom Land Vorarlberg zu finden sind:

[https://vorarlberg.at/web/land-vorarlberg/contentdetailseite/-/asset\\_publisher/qA6AJ38txu0k/content/grundlagendokumente-und-vorarlberger-kindergartengesetz?article\\_id=473250](https://vorarlberg.at/web/land-vorarlberg/contentdetailseite/-/asset_publisher/qA6AJ38txu0k/content/grundlagendokumente-und-vorarlberger-kindergartengesetz?article_id=473250)

Der Bildungsrahmenplan umfasst sowohl das Bild vom Kind woraus ersichtlich ist, dass Kinder als kompetente Individuen anzusehen sind, die ihre Umwelt mit allen Sinnen wahrnehmen. Als auch die Rolle der Pädagogin, welche das Kind als solches sieht und ihm in einem Klima der Wertschätzung und des Vertrauens entgegentritt.

Die Prinzipien für Bildungsprozesse in elementaren Bildungseinrichtungen werden ebenfalls beschrieben und in zwölf Prinzipien angeführt und unterteilt. Des Weiteren geht es im Bildungsrahmenplan um die Bildung und die zu erwerbenden Kompetenzen, die im Kindergarten erlernt werden können. Daraus resultieren sechs themenbezogene Bildungsbereiche die im Sinne von Leitgedanken einen Bezugsrahmen für die pädagogische Praxis schaffen.

Diese sind:

- Emotionen und soziale Beziehungen
- Ethik und Gesellschaft
- Sprache und Kommunikation
- Bewegung und Gesundheit
- Ästhetik und Gestaltung
- Natur und Technik

Auch die Transition ist im Bildungsrahmenplan verankert. Sie beinhaltet die „Übergänge“ von der Familie in die Bildungseinrichtung, die Transition zwischen verschiedenen Bildungseinrichtungen sowie den Übergang in die Volksschule. Ebenfalls ein wichtiger Punkt im Bildungsrahmenplan ist die pädagogische Qualität, die in vier Punkten erläutert und beschrieben wird. Diese Qualität ist ein ausschlaggebender Punkt für die Entwicklung der Kompetenzen junger Kinder und damit für ihre Bildungsbiografie. Unterteilt wird diese in Prozessqualität, Orientierungsqualität, Strukturqualität und Qualitätsmanagement. Dies sind die Grundlagen für unsere tägliche Planung und Vorbereitung, sowie die Reflexion unserer pädagogischen Arbeit im Kindergarten.

„Es müssen optimale Bedingungen für die Entwicklung und Bildung geschaffen werden“



Andrea

Maria

Evi

## Kindergartenteam



Wir sind drei Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Familiengeschichten und Lebenssituationen, verschiedenen Familiengeschichten und Lebenssituationen, verschiedener Interessen und Vorlieben, einige haben mehr- andere weniger Berufserfahrung, aber wir haben ein gemeinsames Ziel und einen gemeinsamen Auftrag.

Jede Einzelne beteiligt sich aktiv an dessen Ausführung, übernimmt Verantwortung und hält die ihr gestellten Aufgaben für verbindlich. Gegenseitiges Vertrauen ist die Voraussetzung dafür, dass wir in der Lage sind offen zu kommunizieren. Jede von uns kennt und akzeptiert die Funktionen und Rollen der Anderen und unterstützt sie dabei. Auftretende Probleme werden gemeinsam besprochen und anschließend eine konstruktive Lösung angegangen.

Wir sind in relativ kurzer Zeit zu einem sehr guten Team zusammengewachsen, dessen innere Kraft nach außen spürbar ist und sich aus den Stärken jeder Einzelnen zusammensetzt: Hilfsbereitschaft, Humor, zuzuhören, Optimismus, Spontanität, Motivation,...

Wir treffen uns einmal wöchentlich zu einer Teamsitzung und nutzen diese Zeit zur Planung, für Fallbesprechungen oder einfach zum persönlichen Austausch.



„Es gibt Dinge, die man einfach nicht alleine tun kann“

# Einzelvorstellung

## Maria Gstrein; Kindergartenleiterin 100%



Meine Kindzeit: 1971



Ich wohne in Nüziders, bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder.

Mein beruflicher Werdegang:

1986 – Befähigungsprüfung zur Kindergartenpädagogin

1986-1995 Kindergarten in Nüziders.

1995-2005 Spielgruppe Purzelbohna in Bludenz

2005-2016 Kindergarten St. Jodok in Schruns

2007 Ausbildung zur Kneipppädagogin

2009-2010 Ausbildung zur Gestaltpädagogin

2011-Diplomarbeit

2016-2017 Kindergarten in Nüziders

2017-2018 Kindergarten Kirchdorf in Göfis

seit 2018 Kindergarten Agasella in Göfis

„Gel Tante, wo du kli gsi bisch, hots no Dinosaurier ge?“, Marcel, 5 Jahre (1988)

Für solche Momente, und dass jeder Tag neu ist, liebe ich diesen Beruf!

## Evi Maier; Kindergartenpädagogin 60%



Meine Kindzeit: 1973



Ich wohne in Göfis. Ich habe zwei Kinder welche im Jahr 2001 und 2004 auf die Welt gekommen sind.

Nach meiner Kinderpause ging ich wieder in den Kindergarten und bin nun seit 2009 im Kindergarten Agasella.

Die Freude am Beruf und die Arbeit mit den Kindern finde ich auch nach vielen Jahren immer noch sehr schön und interessant.

Die Individualität der Kinder hält immer wieder neue Herausforderungen bereit.

## Andrea Huber; Kindergartenpädagogin 100%



Meine Kindzeit: 2005

Ich wohne in Düns.

Ich habe am 20.01.2000 Geburtstag und absolvierte die BAKIP im Jahr 18/19.

Direkt nach der Schule ging ich in den Kindergarten Göfis- Agasella, wo es mir sehr gut gefällt.

Warum ich mich entschieden habe, diesen Beruf auszuüben?

Ich arbeite sehr gerne mit Kindern und freue mich einfach jeden Tag über die lächelnden Gesichter.

Zusätzlich beobachte ich auch sehr gerne die positiven Schritte, die jedes einzelne Kind von Jahr zu Jahr macht.

Ich freue mich schon auch weitere Jahre im Kindergarten Göfis- Agasella.

# Sprachliche Förderung

Sprache ist ein Teil der Gesamtentwicklung des Kindes und stellt eine Schlüsselkompetenz für frühkindliche Bildung dar. Sie ist eine wesentliche Voraussetzung für erfolgreiche Bildungsprozesse im Vorschulalter.

Mit dem Sprachstandsfeststellungsinstrument „BESK(DaZ) kompakt“ sollen Ansatzpunkte für alle Kinder im Hinblick auf deren sprachliche Bildung gewonnen werden, wobei zuzüglich für Kinder mit spezifischem Förderbedarf Planungen für eine gezielte Sprachförderung vorgenommen werden können.

Bei uns im Kindergarten haben wir keine externe Sprachförderin. Kinder mit erhöhtem Sprachförderbedarf werden von uns in Kleingruppen gefördert. Ziel ist hier meist der Erwerb der deutschen Sprache.

Spracherwerb und Sprachförderung ist Teil jeglicher Arbeit im Kindergarten.



# Schulvorbereitung

Unter Schulvorbereitung verstehen wir die Kinder bei den sogenannten Vorläuferfähigkeiten zu fördern. Damit sind jene Fähigkeiten gemeint, die ein Kind beim Schuleintritt beherrschen sollte, um Misserfolge zu vermeiden. Dazu gehören unter anderem die visuelle und auditive Wahrnehmung, Konzentration, Abstraktionsvermögen, Mengen und Zahlensinn, Merkfähigkeit, emotionale und soziale Kompetenzen,....

Gesellschaftliche Bedingungen haben sich geändert, der technische Fortschritt nimmt ständig zu. Leider fehlen den Kindern heutzutage dadurch viele Erfahrungen, bei denen Grundfähigkeiten nebenbei entwickelt werden könnten. So verhindern z.B. Schuhe mit Klettverschluss das mühsame Binden einer Schleife - das wäre aber ein gutes Training der Feinmotorik.

Umso wichtiger ist es uns den Kindern im Kindergarten vielfältige (Zeit)räume anzubieten, um ihre Fähigkeiten zu erweitern.

Das bedeutet, dass Schulvorbereitung nicht erst mit dem Ausfüllen von Arbeitsblättern beginnt, sondern bereits mit dem Eintritt in unsere Bildungseinrichtung.

Allerdings achten wir im letzten Kindergartenjahr vor dem Schuleintritt besonders auf die Fähigkeiten und Fertigkeiten jedes Einzelnen und fördern diese gezielt nach den Grundlegendokumenten und dem individuellen Entwicklungsstand.



# Berufsbild und die Rolle der Pädagogin

## Aufgaben einer Pädagogin

- Jedes Kind in seiner Einzigartigkeit anerkennen, annehmen und individuell fördern
- Der Gruppengemeinschaft ein „Wir“ Gefühl vermitteln
- geeignete Spiel- und Bildungsangebote aussuchen, bereitstellen und den jeweiligen Bedürfnissen anpassen
- Interaktion zwischen den Kindern fördern
- die Kindergartenarbeit für Eltern und Träger transparent gestalten und gegebenenfalls in das Geschehen miteinbeziehen
- Kontakte zu anderen Institutionen pflegen

## Arbeits- und Vorbereitungszeit

Unsere Arbeitszeit beträgt wöchentlich 40 Stunden, von denen 30 Stunden der pädagogischen Arbeit mit den Kindern dienen. Die restliche Zeit ist für die Vor- und Nachbereitung vorgesehen.

Verantwortungsvolle und bildungsorientierte Kindergartenarbeit setzt eine schriftlich dokumentierte Planung voraus. Diese Planung besteht einerseits aus einer Vorbereitung, welche:

- eine Jahresplanung, mit Projekten und Exkursionen
- die Langzeitplanung mit thematischen Schwerpunkten
- die Wochenplanung
- und detaillierte Tagesplanungen beinhaltet.

## Vorbereitung

Bereits am Ende eines Kindergartenjahres wird im Team ein Jahresthema für das kommende Jahr vereinbart, und dazugehörige Projekte und Ideen gesammelt. Ebenfalls im Team treffen wir uns, je nach Planungsausmaß, etwa alle vier Wochen für eine Langzeitplanung. Jedes Teammitglied bringt seine Vorschläge ein. Im Anschluss wird abgestimmt und eine grobe Einteilung gemacht. Zur weiteren Vorbereitung zählen die Wochen- und die Tagesplanung, Öffentlichkeitsarbeit und Berichte, Elternarbeit und alltägliche Dokumentationen. Jede Pädagogin hält ihre Vorbereitung schriftlich fest.

## **Dokumentation und Reflexion**

Beobachtungen von Kindern über einen längeren Zeitraum und in verschiedenen Situationen zu dokumentieren, ist uns sehr wichtig. Für die Qualitätssicherung ist es von großer Bedeutung, dass wir uns und unsere Arbeit reflektieren und situationsgerecht darauf reagieren. Bei Bildungsangeboten, sowie in der individuellen Förderung gehen wir auf die Interessen und Bedürfnisse der Kinder ein. All unsere Erkenntnisse bleiben im Team und werden nicht an Dritte weitergegeben. Unsere Verschwiegenheitspflicht nehmen wir sehr ernst.

## **Pflichten und Rechte**

Kindergartenpädagoginnen sind dem Kindergartengesetz, welches im Internet unter folgendem Link abrufbar ist, verpflichtet.

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrVbg&Gesetzesnummer=20000333>

## **Weiterbildungen**

Jede Pädagogin ist verpflichtet mindestens vier Fortbildungstage pro Jahr zu besuchen. Nach eigenem Interesse kann sie sich berufsbegleitend weiterbilden. Diese Möglichkeit nutzen unsere Mitarbeiterinnen und absolvieren neben dem Berufsalltag noch unterschiedliche Veranstaltungen oder Zusatzausbildungen, um ihre Kompetenzen zu erweitern.



## Unser Bild vom Kind

Wir sehen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit, mit eigenen Bedürfnissen, Gefühlen und individuellen Lebensumständen an. Gerade in der heutigen Zeit werden Kinder oftmals gedrängt, überfordert und zu früh zu kleinen Erwachsenen gemacht. Doch wir stellen uns die Frage „Wie soll ein Kind sein?“.

Ein Kind soll in erster Linie Kind sein dürfen. Das bedeutet, dass ein Kind noch nicht alles richtig machen muss. Es darf frei von Sorgen sein und sich der Liebe seiner Mitmenschen sicher sein.

Wir achten auf die Bedürfnisse, die Einzigartigkeit und den natürlichen Entdeckungsdrang eines jeden einzelnen Kindes. Dies ist der Grund warum Kinder nicht vom einen „Spieltermin“ zum anderen hetzen müssen.

Sinnliche Erfahrungen wie Hören, Sehen, Schmecken, Fühlen, Riechen sowie emotionale und körperliche Wahrnehmungen sind die Basis des Lernens in der Kindheit.

Erwachsenen fällt die Aufgabe zu, die Lebensumstände der Kinder so zu gestalten, dass die Kinder ihre vorhandenen Fähigkeiten einsetzen können. Dazu benötigen sie Zeit und Muße, sowie Lebensräume, die die Kinder gestalten können. Ebenso vielfältige Erfahrungen, die kognitive und kreative Prozesse ermöglichen.



# Kinderrechte

1. Kein Kind darf benachteiligt werden.
2. Kinder haben das Recht gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.
3. Kinder haben das Recht zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht.
4. Kinder haben ein Recht auf Liebe und Fürsorge beider Eltern und auf ein sicheres zu Hause.
5. Kinder haben ein Recht, dass ihr Privatleben und ihre Würde geachtet werden.
6. Kinder haben das Recht bei Fragen, die sie betreffen, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken. Sie haben das Recht alle Informationen zu beschaffen, die sie brauchen und ihre eigene Meinung zu vertreten.
7. Kinder haben das Recht im Krieg und auf der Flucht besonders geschützt zu werden.
8. Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung.
9. Kinder haben das Recht zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein.
10. Kinder mit einer Behinderung haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung, damit sie aktiv im Leben teilnehmen können.



# Erziehungs- und Bildungsplan

Im Rahmen der Aufgabenstellung des Kindergartengesetzes ist in ganzheitlicher, ausgewogener und geschlechtergerechten Weise die Förderung der Kinder in folgenden Bereichen zu beachten:

## Emotionale Erziehung

- Gefühle kennenlernen und verstehen
- Förderung der Erlebnisfähigkeit
- Liebes- und Bindungsfähigkeit erleben
- Verarbeitung und Abbau von Frustration und Aggression
- Suchtprävention

## Sozialkompetenz

- Entfaltung der Kontaktfähigkeit
- Zusammenarbeit in der Gruppe und Mitverantwortung für die Gruppe
- Konflikt- und Friedensfähigkeit, Gewaltprävention
- Verständnis für die Verschiedenartigkeit von Menschen und Kulturen

## Werte und Orientierungskompetenz

- Verständnis der Grundrechte des Menschen, insbesondere der Kinderrechte
- Moralisches Wertebewusstsein
- Soziale und ökologische Verantwortung
- Bezug zur regionalen Umwelt, Tradition und Heimatbewusstsein
- Interkultureller Austausch

## **Religiöse Erziehung**

- gemeinsam traditionelle Feste im Jahreskreis feiern
- Religiöse Inhalte und Geschichten kennenlernen
- Respekt und Toleranz gegenüber anderen Religionen

## **Sexualerziehung**

- Natürliche Einstellung zur Geschlechtlichkeit
- Partnerschaftliches Rollenverständnis
- Prävention gegen sexuellen Missbrauch

## **Sprachbildung und frühe Sprachförderung**

- Sprache als Ausdrucks- und Verständigungsmittel
- Gesprächsverhalten und Kommunikation
- Sprechfreude, Sprachverständnis, Sprachtechnik
- Bewusstsein für Sprachen, Sprachniveaus erweitern
- Regionale Mundart, Hinführung zur Hochsprache
- Deutsch als Zweitsprache, Mehrsprachigkeit als Chance
- Spielerisches Heranführen an die Kulturtechniken Lesen und Schreiben

## **Gesundheits- und Bewegungserziehung**

- Hygiene, Ernährung, Körper- und Gesundheitspflege
- Erleben des eigenen Körpers
- Anstrengung und Entspannung
- Grundbewegungsformen
- Gleichgewichtssinn
- Fein- und Grobmotorik weiterentwickeln
- Spiel, Spaß und Freude bei regelmäßiger Bewegung

## **Rhythmisch- musikalische Erziehung**

- Singen, Tanzen und Musizieren
- Traditionelle und neue Lieder kennenlernen
- Rhythmik und Umgang mit Instrumenten

## **Lern- und Leistungsfähigkeit**

- Lerninteresse und Lernmotivation
- Lernmethodische Kompetenzen
- Positive Arbeitshaltungen wie Konzentration, Ausdauer, Sorgfalt und Selbständigkeit
- Phonologische Bewusstseinsbildung

## Denk- und Merkfähigkeit

- Intensivierung der Beobachtungsfähigkeit
- Wahrnehmungsschulung
- Sensomotorische Förderung
- Konzentrationsschulung
- Mathematisch- logisches Denken
- Problemlösungsstrategien

## Kreativität

- Förderung kreativer Fähigkeiten
- Ästhetische Bildung
- Bildnerisches Gestalten und Werken

Durch eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern, geeignete Spielangebote und die kognitive, physische und psychische Begleitung kann eine bestmögliche Förderung für jedes Kind gewährleistet werden.



# Öffentlichkeitsarbeit und Elternarbeit

## Öffentlichkeitsarbeit

- Berichte über unseren Kindergarten im Gemeindeblatt
- Berichte auf der Homepage der Gemeinde

## Elternarbeit

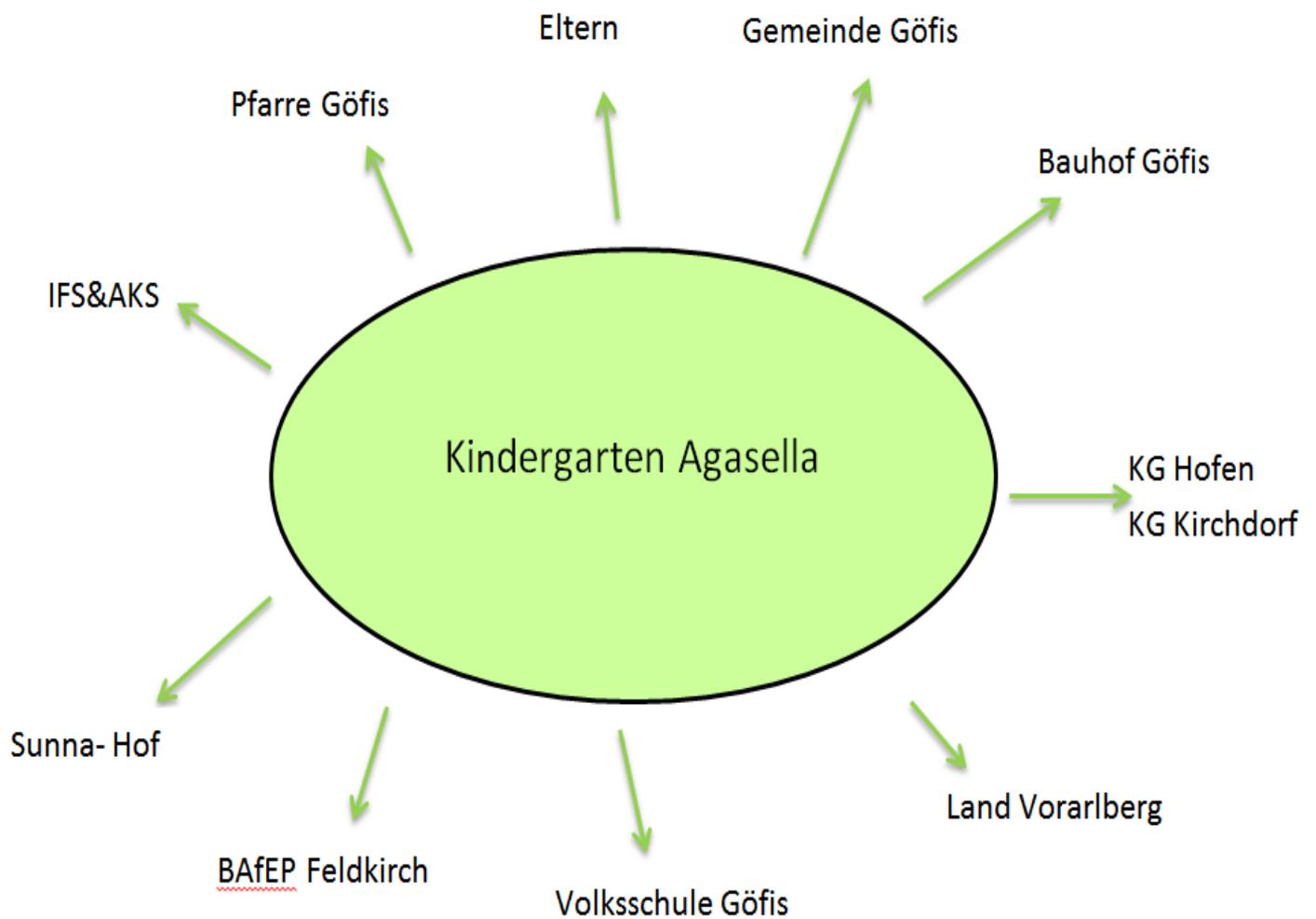
Wir im Kindergarten empfinden die soziale Beziehung und den Austausch mit den Eltern als sehr wichtig.

Elternarbeit beinhaltet folgendes:

- Tür- und Angelgespräche
- Elterngespräche
- Kindergarten Info
- Elternabende
- Einladung zu verschiedenen Festen
- Liedermappe für zu Hause



## Zusammenarbeit mit Institutionen



## Schlussworte

„Eine Konzeption ist Pflicht!“

sagen die Vorgesetzten.

„Eine Konzeption muss halt sein!“

sagen die Unsicheren.

„Eine Konzeption ist nur Papier, das keiner lesen wird!“

sagen die Pessimisten.

„Eine Konzeption ist eine Chance unsere Arbeit der Öffentlichkeit zu präsentieren!“

sagen die Realisten.

„Eine Konzeption ist für einen modernen Betrieb heutzutage Standard!“

sagen die Theoretiker.

„Eine Konzeption bringt nur einen Haufen Arbeit!“

sagen die Ahnungslosen.

„Eine Konzeption hilft sich über Manches klar zu werden!“

sagen die Erfahrenen.

„Ihr alle habt Recht!“ sagen wir.

# Literaturverzeichnis

## Quellen Literatur:

Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtung in Österreich. 08/16. Charlotte Bühler Institut

Bildungsplan- Anteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Bildungseinrichtungen/ Juni 2009/ Charlotte Bühler Institut

<https://unicef.at/kinderrechte-oesterreich/kinderrechte/>

## Quellen Bilder:

[https://www.brenz-og.de/html/content/kita\\_abc.html](https://www.brenz-og.de/html/content/kita_abc.html)

<https://www.ziegler-spielplatz.de/produkte/wippen-federtiere/doppelwippe.html>

<https://www.charlotte-buehler-institut.at/bundeslaenderuebergreifender-bildungsrahmenplan-fuer-elementare-bildungseinrichtungen-in-oesterreich-2/>

<https://www.google.at/maps/place/G%C3%B6fis/@47.2417978,9.6122324,14z/data=!3m1!4b1!4m5!3m4!1s0x479b3854965d4617:0x2e1fff20bd0d7ec7!8m2!3d47.2349756!4d9.634405>

<https://www1.goefis.at/buergerservice/kontakt-amtszeiten/>

Eigenfotos vom Kindergarten Göfis Agasella/ 2019-20& 2020-21

Kinderzeichnungen November 2020

# Konzeption

## Kindergarten Agasella

„Kinder sind keine Fässer, die gefüllt, sondern  
Feuer, die entzündet werden wollen“

(Francois Rabelais)

